

Arten von Unternehmenszielen

Unternehmensziele leiten sich aus dem Unternehmensleitbild ab. Sie sind zukünftig angestrebte Ziele. Es können **langfristige (strategische i.d.R. von Unternehmensleitung festgelegt z.B. Gewinnmaximierung, Technologieführerschaft)**, **mittelfristige (strategische/operative)** oder **kurzfristige (operative i.d.R. von Abteilungs- oder Teamleitung festgelegt)** Ziele sein. Sie werden mit unterschiedlichen Maßnahmen und Methoden erreicht.

Arten von Unternehmenszielen:

Hinsichtlich der **Zielart** kann zwischen Formal- und Sachzielen unterschieden werden.

Formalziele beziehen sich nicht auf das spezielle Leistungsprogramm des Unternehmens, sondern auf das **gesamte Unternehmen**, und sind allgemein formuliert.

Beispiel: Gewinnmaximierung, Schaffung sicherer Arbeitsplätze, umweltschonende Produktion...

Sachziele beziehen sich auf das spezielle Leistungsprogramm des Unternehmens und leiten sich aus den Formalzielen ab. Dies können eine Dienstleistung oder auch produzierte Verbrauchs- oder Gebrauchsgüter sein. Die Ziele beziehen sich häufig auf Mengen, Qualität, Zeit oder Art von Produkten oder Dienstleistungen.

Beispiele: Werkzeugproduktion, Handyproduktion, Energieerzeugung, Bankdienstleistungen, Friseurdienstleistungen

Zielarten lassen sich auch nach dem angestrebten Erfolg des Unternehmens unterscheiden. Oberstes Ziel eines **erwerbswirtschaftlichen Unternehmens** ist in der Regel ein ökonomisches Ziel, nämlich die **Gewinnmaximierung**. **Gemeinwirtschaftlich** orientierte **Unternehmen** (z.B. Greenpeace, Stadtwerke, Verkehrsbetriebe) haben in der Regel ein anderes oberstes Ziel, nämlich Bedarfsdeckung (z.B. Wasserversorgung, Busse/Bahnen) oder die Kostendeckung (z.B. Müllbeseitigung, Straßenreinigung).

Daneben haben Unternehmen eine soziale Verantwortung ihren Mitbürgern und Arbeitnehmern gegenüber eine ökologische Verantwortung gegenüber der Umwelt.

Ökonomische Ziele sind wirtschaftliche Ziele. Hierbei handeln die Unternehmen nach dem „ökonomischen Prinzip“ (Maximalprinzip bzw. Minimalprinzip), um ihre Ziele zu erreichen.

Beispiele für ökonomische Ziele: Gewinnmaximierung, Produktivitätssteigerung, Kostenminimierung, Umsatzsteigerung, Kundenbindung, Unternehmensexistenzsicherung

Ökologische Ziele sind Umweltziele. Unternehmen haben eine Verantwortung der Umwelt gegenüber, darum müssen sie zunehmend mehr Umweltaspekte beachten. Unternehmen verfolgen somit einen gemeinwohlorientierten Ansatz. Ökologische Ziele sind sehr wichtig, um unsere Umwelt in ihrem Gleichgewicht zu halten und zu schützen.

Beispiele für ökologische Ziele: Reduzierung des Energiebedarfs, Einsatz von erneuerbaren Energien, Senkung von Emissionen, Lärmreduzierung, Schonung von Ressourcen

Soziale Ziele sind überwiegend mitarbeiterbezogene Ziele. Ein Unternehmen stellt die Arbeitsplatzsicherung und die sozialen freiwilligen Leistungen in den Mittelpunkt. Es soll eine entsprechende Mitarbeiterzufriedenheit erreicht werden.

Beispiele für soziale Ziele: Urlaubsgeld, Arbeitsplatzsicherheit, freiwillige Rentenzahlungen, Übernahme von Auszubildenden, keine Entlassungen

Für die Zielgrößen Ökologie und Soziales gibt es keine speziellen Formeln. Vielmehr stehen sie immer im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Zahlen. So kann ein Unternehmen z.B. einen höheren Gewinn erzielen, wenn die Mitarbeitermotivation durch freiwillige Rentenzahlungen größer ist.

Aufgaben – Ziele

- 1) Erläutern Sie mit eigenen Worten wodurch sich Formalziele und Sachziele unterscheiden.
- 2) Nennen Sie zwei Beispiele für Zielkombinationen, bei denen Zielkonflikte bestehen.
- 3) Überlegen Sie, welche Sachziele ein Reisebüro, ein Autohaus, die Stadtwerke Bonn, die Feuerwehr Bonn und Greenpeace haben können.

Betriebliche Kennzahlen - Übung

Fallsituation

Die Plastic GmbH, Ahaus, produziert Kunststoffteile für Skateboards.

Zur Rationalisierung der Fertigung investierte das Unternehmen Anfang 02 hohe Summen in eine neue Produktionsanlage.

Ende 02 liegen der Geschäftsleitung folgende Zahlen vor:

| | Geschäftsjahr 01 (alte Fertigungsanlage) | Geschäftsjahr 02 (neue Fertigungsanlage) |
|---------------------------|---|---|
| Produktions-/Absatzmenge | 200.000 Stück | 220.000 Stück |
| Verkaufserlöse pro Stück | 30,00 € | 30,00 € |
| Zahl der Beschäftigten | 100 | 80 |
| Gewinn | 500.000,00 € | 840.000,00 € |
| Fixe Kosten (Kf) | 3.500.000,00 € | 4.000.000,00 € |
| Variable Stückkosten (kv) | 10,00 € | 8,00 € |
| Gesamtkapital | 5.000.000,00 € | 7.000.000,00 € |

Die Geschäftsleitung möchte wissen, ob sich die Rationalisierungsinvestitionen gelohnt haben, und beauftragt Sie, dieses zu überprüfen.

Aufgaben:

1. Ermitteln Sie
 - a) die Arbeits- und Kapitalproduktivität
 - b) die Wirtschaftlichkeit
 - c) die Rentabilität
 für die Geschäftsjahre 01 (alte Anlage) und 02 (neue Anlage).
2. Beurteilen Sie die ermittelten Kennziffern, und stellen Sie fest, ob sich die Lage der Plastic GmbH nach der durchgeführten Rationalisierungsinvestition gebessert hat.
3. Der Wirtschaftsverband Chemie führt alljährlich eine Umfrage unter seinen Mitgliedsunternehmen durch und erhebt wirtschaftliche Daten. Danach liegen im Branchendurchschnitt 02 folgende Kennziffern vor:

| | |
|---------------------|---------|
| Wirtschaftlichkeit: | 1,80 |
| Rentabilität: | 18,00 % |

 Darüber hinaus ist der Geschäftsleitung bekannt, dass eine Geldanlage in festverzinsliche Wertpapiere z. Zt. ca. 9 % Zinsen p.a. erbringt.
Beurteilen Sie unter Berücksichtigung dieser Daten die wirtschaftliche Lage der Plastic GmbH.
4. Warum fehlen bei den Angaben des Wirtschaftsverbandes Daten über die Arbeits- und Kapitalproduktivität?
5. Nennen Sie allgemeine Faktoren, die die Wirtschaftlichkeit beeinflussen können!